

diamond. In consummate workmanship and all-round versatility, Suan-chai must yield the palm to Chao with perfect humility, yet there is in Suan-chai's calligraphy that kind of beauty to which we would exclaim; "Was this the face that launched a thousand ships and burned the topless towers of Ilium?" The example before us combines the astringent form, solidity, control, and force of the best of the classical art in calligraphy (e. g., as diversely manifested in the writings of Chou, Han, and T'ang days) on the one hand and withal the romantic fluidity, rhythm, grace, and even mystery on the other. Apart from the signature, there are only two characters; but what two characters! They represent an epitome of culture and personality. They are, I repeat, inspired and are inspiring. Calligraphy has its basis in pictogram and technique⁵³, but the glory of a great achievement is above and beyond that. It is "lo spirito" that creates real art.

53) The technique that starts with the so-called eight strokes of the character *yung* (永字八法), through the different stages of the technique like the various ways of handling the brush and the training in brush-work up to the aesthetic principles of balance and symmetry and so forth.

DIE ENTWÜRFE DER SCHLACHTENKUPFER
DER KIENLUNG- UND TAOKUANG-ZEIT
MIT REPRODUKTION DER 10 TAOKUANG-KUPFER
UND DER VORLAGE FÜR DIE ANNAM-STICHE

von

Walter Fuchs

- I. Einleitung
- II. 1. Über die ersten Entwürfe zu den französischen Stichen
2. Mit Textbeschriftung versehene Exemplare
3. Die Blätter 3, 9, 10 und 16 werden Attiret zugeschrieben
4. Chinesische Nachahmungen der Blätter 14 und 16
5. Zu den Uš-Turfan-Schlachtenbildern
6. Bekannte Exemplare der Stiche
- III. Die Entwürfe zu den Chin-ch'uan-Stichen
- IV. Die Entwürfe zu den späteren Kienlung-Stichen
- V. Die grosse Vorlage für die Annam-Stiche
- VI. Die Entwürfe zu den Taokuang-Stichen
- VII. Liste aller Schlachtenkupfer-Serien

I

Herr Pelliot hat i. J. 1921 die Geschichte der in Paris gestochenen 16 Schlachtenkupfer von der Eroberung Ostturkestans zwischen 1755 und 1759 ausführlich dargestellt¹⁾. Während des Druckes seiner Arbeit fand er einen Brief des P. Hallerstein vom 27. Oktober 1765 mit wichtigen, bisher unbekanntem Hinweisen auf die Vorgeschichte der Bilder und konnte dieses Dokument noch als Anhang (p. 268-71) veröffentlichen. Darin heißt es u. a., P. Hallerstein habe 16 große Kriegsbilder an den Wänden

1) "Les Conquêtes de l'Empereur de la Chine", im T. P. XX, p. 183-275, weiterhin abgekürzt als Pelliot. Cf. auch derselbe im T. P. XXVI, 1928, p. 132-33, und XXIX, 1932, p. 125-27; ferner Mon. Ser. IV, 1939, p. 116-17. Nicht zugänglich sind mir zur Zeit die beiden japanischen Aufsätze: Kenryū jidai no sensōga ni tsuite ... 乾隆時代の戦争畫に就いて... von Toriyama Kiichi 鳥山喜一 in Chōsen 朝鮮, No. 281, und Shin Kōsō gyodai heitei I-li hui-pu zenzu 清高宗御題平定伊犁回部全圖 in Shokō 書畫, Dairen, Dez. 1938 (?), No. 112.

einer Palasthalle hängen sehen, und Kaiser Kienlung habe nach Ansicht der Schlachtenkupfer des Augsburger Künstlers Rugendas den vier Missionaren Castiglione, Attiret, Damascène und Sichelbart den Auftrag erteilt, diese Wandbilder noch einmal verkleinert in dessen Manier zu zeichnen, um sie dann in Kupfer stechen zu lassen². Diese Bemerkungen waren um so überraschender, als bislang noch nichts über solche großen Zeichnungen bekannt geworden war und Entwurf und Stil der Kupfer ausschließlich den vier Missionaren zugeschrieben wurde.

Heute erlauben uns neue Quellen, — die *Geschichte des Pekinger Palastes* und die *Shih-lu* —, sowie das *Jih-hsia chiu-wen-k'ao* von 1778, Zeit und Ort dieser ersten großen Entwürfe zu bestimmen und uns insbesondere von der Entstehung derjenigen zu den späteren, rein chinesischen Schlachtenkupfern eine genauere Vorstellung zu machen: Es erging während der einzelnen Kolonialfeldzüge ein Befehl an die Armeeführer, Szenen in getreuer Wiedergabe und mit Darstellung der verdientesten Mitkämpfer im Bilde festzuhalten und dem Kaiser einzureichen. Diese wurden danach in Peking von den Hofmalern der Malakademie, Hua-yüan 畫院, erst einmal für die Tzu-kuang-ko 紫光閣 oder das Wu-ch'eng-tien 武成殿 als große Hängebilder, und dann, mit gewissen Änderungen im Inhalt und z. T. auch ihrer Anzahl, in kleinem Format für den Druck neu gemalt³ und in der kaiserlichen Manufaktur, dem Tsao-pan-ch'u 造辦處, in Kupfer gestochen⁴.

Während sich der erste Teil dieses Vorganges für die spätere Chinchuan- und Taokuang-Serie an den *Shih-lu* nachweisen läßt, habe ich ähnliche Angaben für die obigen 16 Schlachtenbilder dort bisher nicht

2) "Nempe finito bello curavit pingi 16. magnas picturas, quibus aulas suas exornavit. Venerunt postea ad illius manus quaedam icones Augustanae sculptoris Rugendas, quae similes actiones exhibebant; tum vero illas intellexit, eique placuerunt. Jussit ergo ... Castiglione, ... Sichelbart, ... Attiret ..., et P. Damascenum ..., ut illas magnas picturas in minorem formam redigerent: ...". Cf. dazu Pelliot im T. P. 1928, p. 132 unten: "Les seize dessins envoyés en France n'étaient eux-mêmes que la réduction et l'adaptation de seize grands panneaux de même sujet qui, entre 1759 et 1766, avaient été peints sur les murs d'un bâtiment qui doit être le Tseu-kouang-ko". Ähnlich auch ders. im T. P. 1921, p. 271. G. Ph. Rugendas aus Augsburg, 1666-1743, Schlachtenmaler (Pelliot, p. 269¹).

3) Cf. Anm. 72 und die Maler-Angaben in Mon. Ser. IV, 118, 120-122, und hier p. 118, 119 und 121.

4) Nach Pelliot, p. 241. Zum Tsao-pan-ch'u cf. auch Ch'ing-kung shu-wen 清宮述聞, Peking 1941, Kap. 3, 30-33. Einzelheiten darüber, wie und von wem die späteren Serien in Peking in Kupfer gestochen wurden, sind nicht bekannt; cf. Pelliot, p. 224².

finden können⁵, wohl aber in Amiot's Biographie des P. Attiret⁶, wo es heißt: "Pendant tout le temps qu'a duré cette guerre contre les Eleuths et les autres Tartares leurs alliés, dès que les troupes de l'empire avaient remporté quelque victoire, pris quelque ville ou soumis quelque horde, aussitôt ordre était donné aux peintres d'en faire la représentation. Ceux d'entre les principaux officiers qui avaient eu le plus de part à ce qui venait de se passer étaient choisis de préférence pour figurer en peinture, comme ils l'avaient fait dans la réalité..." Auch die Bemerkung im Einleitungskapitel (卷首) des *Dsungaren fang-lüeh* 準噶爾方略 gehört hierher: Nachdem die großartigen Kriegstaten vollendet waren, beging man die Freudenfestlichkeiten; Verdienste und Leistungen wurden nach Rang belohnt, und man zeichnete die Schlachtenbilder^{7a}. Für das zweite Stadium ergibt sich nach den beiden anderen chinesischen Quellen und nach Hallerstein folgendes Bild:

- 1760: Zeichnung von 16 großen Bildern, wohl durch chinesische Maler unter Anleitung der Missionare hergestellt⁷.
- 1761, 6. Februar Die Bilder werden anlässlich der Einweihung der renovierten und um die Halle Wu-ch'eng-tien 武成殿 erweiterten Tzu-kuang-ko 紫光閣 dort aufgehängt.
- 1762-1764: Kienlung bekommt in diesen Jahren Schlachtenkupfer von Rugendas zu Gesicht und beauftragt die vier Missionare, die Hängebilder in dessen Manier und in verkleinerter Form für einen Stich in Kupfer neu zu malen.
- 1764-1765: Ausführung der Entwürfe⁸ für die Kupfer.

II

(1) Auf Grund von P. Hallerstein's oben erwähnten Brief ist Pelliot, p. 271, geneigt zu glauben, daß die 16 großen Schlachtenbilder von der Unterwerfung Ostturkestans die Wände der Tzu-kuang-ko, der Ruhmshalle im Norden des Chung-hai-Parkes, schmückten. Seine Vermutung

5) Auch nicht das Edikt vom 26. V. 1765 = 13. Juli 1765 (Pelliot, p. 184) und Material über die Feldherrenbilder (cf. hier Anm. 37 und 40).

6) Reed. P. H. Bernard in Bull. Univ. Aurore, Shanghai, 1943-III, tome 4, No. 2, p. 438.

7a) 大武告成。乃舉行慶典。効勞策勳。諭封行賞。並繪諸戰圖 (zitiert im Wen-hsien lun-ts'ung 文獻論叢, 1936, p. 143).

7) "Selon toute vraisemblance, elles avaient été exécutées ... sous la direction des artistes missionnaires." Pelliot, p. 271.

8) Die 16 Entwürfe der Kupfer werden schon im Edikt vom 13. Juli 1765 erwähnt; in seinem Vorwort (Pelliot, p. 255) sagt Kienlung indessen, sie wären erst 1766 vollendet worden. Inwieweit diese inhaltlich von den Hängebildern abwichen, ist noch unbekannt (cf. auch unten, p. 110); nur für Blatt 16 kann hier auf p. 109 gezeigt werden, daß der Hintergrund verändert wurde.

bestätigen das *Jih-hsia chiu-wen-k'ao* 日下舊聞考⁹, Kap. 24, und das *Ch'ing Kung-shih hsü-pien* 清宮史續編¹⁰, Kap. 65, die beide ausschließlich der Tzu-kuang-ko gewidmet sind.

Im *Jih-hsia* 24, 2a-b, heißt es¹¹:

Östlich und westlich [der zwei holzgeschnitzten kaiserlichen Längssprüche] sind, nach Süden sehend, zwischen den Teilwänden ehrerbietigst aufgehängt die vom Kaiser geschriebenen Inschriftentexte aus der Reichsakademie¹² anlässlich der beendeten Unterwerfung des Ili[-Gebietes] und der mohammedanischen Stämme¹³. An der östlichen Wand befinden sich die gesamten [8] Bilder [von der Unterwerfung] des Ili[-Gebietes], 伊犁全圖, und an der westlichen Wand die gesamten [8] Bilder [von der Unterwerfung] der mohammedanischen Stämme, 回部全圖¹⁴.

An den Wänden des östlichen und westlichen Galerieganges¹⁵ sind ehrerbietigst aufgehängt der vom Kaiser geschriebene Inschriftentext aus der Reichsakademie anlässlich der beendeten Unterwerfung der beiden Chin-ch'uan[-Gebiete]¹⁶, die gesamten Bilder [von der Unterwerfung] der beiden Chin-ch'uan[-Gebiete], 兩金川全圖¹⁷, und der zehnstrophige kaiserliche Triumphgesang anlässlich der Siegesnachricht¹⁸.

9) Abgekürzt als *Jih-hsia*. Nach dem *Ku-kung tien-pen shu-k'u hsien-ts'un mu* 故宮殿本書庫現存目, 中志 4b, wurde das Werk 1778 abgeschlossen; u. a. reicht Kap. 24 bis 1777. Das öfter für das Werk gegebene Datum 1774 ist irreführend.

10) Throneingabe anlässlich der Vollendung vom 20. Jan. 1807 (12. XII. Chia-ch'ing 11), doch reicht z. B. das VI. Kap. bis VII. Chia-ch'ing 15, 1810. Abgekürzt als *Kung hsü*

11) Gekürzt auch enthalten in der *Kuo-ch'ao kung-shih* 國朝宮史 (abgekürzt als *Kung-shih*) 15, 21a-b, sowie im *San-hai chien-wen chih* 三海見聞志 vom *Shih-yüan chu-jen* 適園主人, Peking 1930, 1 Heft, p. 30, einer nützlichen Zusammenstellung des historischen Materials über den Pei-hai- und Chung-nan-hai-Park, meist auf Grund des *Jih-hsia*.

12) *太學*, d. i. das *Kuo-tzu-ch'ien* 闕子堂 mit dem Konfuzius-Tempel; cf. den Plan auf p. 186-87 bei Arlington-Lewisohn, *In Search of Old Peking*, Peking 1935. Die Inschriften stehen in den Kiosken vor der Haupthalle des Konfuzius-Tempels.

13) Die Ili-Inschrift ist die *御製平定準噶爾告成太學碑* von 1755, Text im *Hsi-yü t'u-chih* 西域圖志, reed. Shanghai 1893, 天章 1, 1a-2, und *Kung hsü* 65, 8-10b; die 2. Inschrift ist von 1759, Text l. c., 天章 1, 2b-4b, *Kung hsü* 65, 2b-4b, und *Shih-lu* 600, 7b-13b, unter 辛亥 (5.) XI. 24 = 23. Dezember 1759.

14) Diese 16 Bilder waren die ersten Entwürfe für die Stiche.

15) Er verbindet die Tzu-kuang-ko mit dem 20 m nördlich gelegenen *Wu-ch'eng-tien* 武成殿; cf. hier Anm. 27, 39 u. 88.

16) Von 1776; Text u. a. in der *Kung hsü* 65, 5-7.

17) Cf. Pelliot, 2412, Mon. Ser. IV, 1939, p. 122, und hier Teil III.

18) D. i. das *聖製將軍阿桂奏攻克噶喇依賊巢紅旗報捷喜成凱詩十首*, Meldung vom Sieg Agōi's bei Garai; es gehört zu Blatt 18 der Chin-ch'uan-Stiche. Text in der *Kung hsü* 65, 10b-11a (cf. auch 98, 4b).

Im oberen [Stockwerk] der Halle sind ehrerbietigst aufbewahrt die siegreichen, wunderkräftigen Banner und erbeutete Waffen¹⁹. Genau in der Mitte hat man ein Bild des Siegesmahls anlässlich der Befriedung der westlichen Grenzgebiete gemalt²⁰; auf der östlichen Wand hat man ein Bild mit der Darbringung des abgeschnittenen Kopfes [des Hoja²¹] aus den westlichen Grenzgebieten gemalt²²; auf der westlichen Wand hat man ein Bild mit dem Empfang [der Sieger] ausserhalb der Tore [Pekings]²³ nach der Unterwerfung der mohammedanischen Stämme gemalt²⁴.

左右向南壁間, 恭懸御製平定伊犁及平定回部告成太學碑文. 左壁爲伊犁全圖, 右壁爲回部全圖. 東西廊恭懸御製平定兩金川告成太學碑文, 及兩金川全圖並御製報捷凱歌十首. 閣上尊藏得勝靈

19) Von der Unterwerfung Ostturkestans und des Chin-ch'uan-Gebietes; cf. die je zwei kaiserlichen Gedichte dazu von 1761 und 1776 in der *Kung hsü* 65, 13a-14, und *Jih-hsia* 24, 20-21 und 27-28.

20) 平定西陲凱宴圖, d. i. Blatt 16 der Stiche; cf. Pelliot, p. 262, und hier p. 108-09.

21) Namens Jan. Hoja 齋占 ist der Titel der Landesfürsten in Ostturkestan (cf. z. B. Ritter, *Asien VII*, 1837, p. 528), hier speziell der von Yarkent. Zur Sache cf. Ritter, l. c., 523-24; Plath, *Mandschurey*, p. 619-20; Mailla XI, 574; Grousset, *Histoire de l'Extrême-Orient*, 1929, p. 539 (Ritter, l. c., p. 510); Imbault-Huart, *Le Pays de Hami*, 1892, p. 638; Mon Ser. IV, 99a, sowie Hsiao I-shan 蕭一山, *Ch'ing-tai t'ung-shih* 清代通史, II, 89.

22) 西陲獻誠圖, d. i. Bild 14 der Stiche. Auch das kaiserliche Gedicht hierzu im *Jih-hsia* 10, 18a, und *Kung-shih* 11, 10b, hat den ähnlichen Titel 御製御午門受俘獻詩 (cf. Anm. 32), der ja der Darstellung des Bildes, wo in einer Kiste der Kopf des Hoja dem Kaiser am Wu-men dargebracht wird, genau entspricht. Der Stich trägt indessen den Titel 平定回部獻俘圖, Darbringung der Kriegsgefangenen nach der Unterwerfung der mohammedanischen Stämme (Pelliot, p. 261-62). Die Szene spielte sich am 27. Februar 1760, (丁巳 [11.], I. 25; cf. *Shih-lu*, 604, 18b-14), vor dem Wu-men ab, wobei sowohl der Kopf des Hoja als auch der Landesfürst Mendu (?) *sopi* 們多索丕 mit seinen Leuten vorgeführt wurde (索丕 = Sopi nach *Hsi-yü t'ung-wen-chih* 西域圖文志 11, 33a; 12, 30a; 13, 25a).

23) Genauer gesagt, 4-5 li südlich von Liang-hsiang 良鄉 — südlich von Peking gelegen — und unweit vom Reisepalast Huang-hsin-chuang 黃新 (später auch 辛 geschrieben) 莊, wo für den Kaiser eine runde Terrasse errichtet war. Diese erscheint auf Blatt 15 der Stiche und als 郊勞臺 im *Nan-hsün sheng-tien* 南巡聖典 (Vorwort von 1771), 95, 4b-5a, und hiernach im *Tōdo meishō zue* 廣土名勝圖會, Osaka 1806, 5, 18b-19a. Die Beschreibung des Empfanges, der am 12. April 1760, — 壬寅 (27.), II. 25 —, stattfand, geben die *Shih-lu*, 607, 13b-14b (cf. auch 605, 7a, über die Vorbereitungen dazu), Amiot und, nach ihm, Mailla XI, 578-80, sowie Plath, *Mandschurey*, p. 621-23.

24) 平定回部郊勞圖, d. i. Blatt 15 der Stiche (Pelliot, p. 262); cf. auch Anm. 32.

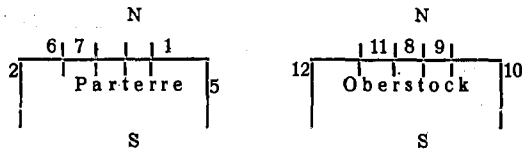
壽及俘獲軍器. 正中繪平定西陲凱宴圖. 左壁繪西陲獻誠圖. 右壁繪平定回部郊勞圖.

Genauere Angaben, wo in der Tzu-kuang-ko die oben angeführten Bilder und Inschriften hingen, bringt Kap. 65 der *Ch'ing Kung-shih hsü-pien*, fol. 2b ff:

Erdgeschoß:

- 2b, (1) Nordwand, östlichstes chien²⁵: 平定回部告成太學碑文.
 8a, (2) Westwand, nördlicher Teil²⁶: 平定準噶爾告成太學碑文.
 4b, (3) Östlicher Galeriegang²⁷: 平定兩金川告成太學碑文.
 10b, (4) Westlicher „ : 金川全圖, die Chin-ch'uan-Bilder, sowie der kaiserliche Triumphgesang anlässlich der Siegesnachricht, in 10 Strophen.
 4b, (5) Ostwand : 伊犁全圖, die 16 Dsungarei- und Ili-Bilder.
 8a, (6) Nordwand, westlichstes chien: Das kaiserliche Gedicht [von 1759] zu Blatt 13 der Stiche²⁸.

25) 東壁間北壁. Wie Stich 16 zeigt, hat die Tzu-kuang-ko der Länge nach 6 Tragsäulen in der Nordwand, die den Raum in 5 chien 間 teilen; diese sind, von Osten nach Westen, folgendermaßen bezeichnet: 1. chien: 東壁間; 2. chien: 東次間; 3. mittleres chien: 中間; 4. chien: 西次間; 5. chien: 西壁間. Danach ergibt sich für die Standorte der obigen Gegenstände folgendes Bild:



26) 西壁間西壁, d. h. eigentlich an der Westwand der Ecke, die das westlichste chien der Nordwand mit der Westwand bildet. Nach dem Jih-hsia hing auch dieser Text an der Nordwand.

27) 抱厦東壁. 抱厦 bedeutet nach Giles und Mathews "small buildings encircling a principle one" oder "small out-buildings encircling a larger one". Hier bezeichnet es den östlichen und westlichen überdachten Wandelgang, — lang-tzu 廊子, wie es auch das Jih-hsia (cf. oben) gibt —, die zu dem 20 m nördlich gelegenen Wu-ch'eng-tien 武成殿 (cf. Anm. 39) führten und die den dazwischen liegenden Hof einschlossen (抱). Zum Wesen der "Lang-tzu" cf. Ecke, Zur Architektur der Landhäuser in den kaiserlichen Gärten von Jehol, in *Architectura* I, 6, Berlin 1933, p. 5-6, und 8 des Sep.

28) 回部全圖上. 聖製副將軍富德奏報拔通山汗素爾坦沙獻逆賊魯集占首級並以全部納款解臣信至詩. Text im Hsi-yü t'u-chih 46, 2a, und in der Kung hsü 65, 8a.

7a, (7) Nordwand, 1. westliches chien²⁹: Das kaiserliche Vorwort zu den nachträglichen Gedichten der Gurkha-Bilder³⁰.

Obergeschoß:

- 11a, (8) Nordwand, Mitte : Das kaiserliche Gedicht und Vorwort zu Blatt 16 der Stiche³¹.
 12a, (9) Nordwand, 1. östliches chien : Das kaiserliche Gedicht zu Blatt 14 der Stiche³².
 „ (10) Ostwand, nördlicher Teil³³ : Das kaiserliche Gedicht zu Blatt 7 der Stiche³⁴.
 12b, (11) Nordwand, 1. westliches chien: Das kaiserliche Gedicht zu Blatt 15 der Stiche³⁵.

29) 四次間北壁.

30) 聖製補隊戰勝廓爾喀圖序, mit Text daselbst, fol. 7a-8a. Zu den Titeln der 8 Bilder cf. Mon. Ser. IV, 1939, p. 121, und Pelliot, p. 242². Zum Feldzug von 1792 cf. Imbault-Huart, *Histoire de la Conquête de Népal par les Chinois*, J. As., Oct.-Déc. 1878, p. 348-77 (nach dem Sheng-wu-chi 聖武記, Kap. 5) und u. a. Backhouse and Bland, *Court of Peking*, p. 332-33. Die offiziöse Darstellung des Feldzuges findet sich im Gurkha chi-lüeh 廓爾喀紀略 von 1795; cf. Beiträge zur mandjur. Literatur, p. 101; Kung hsü 85, 13a; Ku-kung tien-pen shu-k'u hsien-ts'un mu 中, 方略, la und 2a; Hänisch, *HJAS* III, 1938, p. 19 (auch zum folgenden Werk).

Das in den Beiträgen, p. 101, einzig auf Grund des I-wen-chih II, 4a, des Ch'ing-shih-kao erwähnte Bal-po chi-lüeh 巴勒布紀略 zu 26 + 1 chüan, — zu Bal-po cf. auch Lévi, *Le Népal* I, 1905, p. 186, Pelliot, T. P. 30, p. 319¹ und Rockhill, *Tibet*, 1891, p. 129² —, ist auch im Shu-yüan chi-lüeh 福源紀略 (cf. 清代行政制度參考書, Peking, 1936, p. 51-52), Vorwort von 1836, chüan 8, 15b, angeführt, und zwar in Verbindung mit dem Gurkha chi-lüeh. So scheint das Bal-po chi-lüeh eine erste Bearbeitung oder Vorstufe zum Gurkha chi-lüeh gewesen zu sein, vielleicht aus der Zeit des ersten Einfalles der Gurkha in Tibet i. J. 1790 stammend; in den Shih-lu, Kap. 1313-14, 1318 et passim wird übrigens meistens der Ausdruck 巴勒布賊 für die Gurkha gebraucht. Der Frage ist indessen noch genauer nachzugehen. Frühling 1944 erschienen auf dem Pekingener Büchermarkt einige damals angefertigte Abschriften des Bal-po chi-lüeh mit gedrucktem Randtitel und Blattumrahmung; beide sind jedoch nicht original, sondern vom Händler, der die Abschriften besorgte, eigens gedruckt worden.

31) 平定西陲凱宴圖上. 聖製上巳日 (= 3. III. 1760) 凱宴成功諸將士詩並序 (cf. Anm. 41).

32) 西陲獻俘圖上. 聖製午門受俘誠詩 (cf. Anm. 22).

33) 東壁間東壁, d. h. eigentlich an der Ostwand der Ecke, die das östlichste chien der Nordwand mit der Ostwand bildet.

34) 東壁間東壁圖上. 聖製黑水行.

35) 平定回部郊勞圖上. 聖製郊勞出征將軍兆惠富德及諸將士禮成紀事詩.

„ (12) Westwand, nördlicher Teil : Das kaiserliche Gedicht zu Blatt 11 der Stiche³⁶.

Beide Texte bestätigen also, daß in der Tzu-kuang-ko neben anderem — d. h. den Feldherren-Bildern, den kaiserlichen Gedichten und Inschriftentexten — als große Wandbilder in Tuschezeichnung die 16 Schlachtenbilder von der Unterwerfung Ostturkestans und die von der Unterwerfung des Chin-ch'uan-Gebietes aufgehängt waren. Daß auch dort, — genauer gesagt, in dem Wu-ch'eng-tien —, die anderen Bilderserien hingen, wird unten (p. 116) gezeigt.

Die Schlachtenbilder Ostturkestans waren bereits Anfang 1761 zusammen mit den Feldherren-Bildern³⁷ aufgehängt worden, wie aus der Überschrift des kaiserlichen Gedichtes von 辛巳, 1761, erhellt: Als man sich anlässlich der Einweihung der Tzu-kuang-ko mit den [neu] gemalten Porträts der verdienten Würdenträger und mit den gesamten Schlachtenbildern [dort] zu einem Festmahl versammelt hatte, da machte der Kaiser vier Gedichte zu je sechs Doppelzeilen, 御製紫光閣寫功臣像及諸戰圖畢集譙落成, 爰賦六韻仍疊四章³⁸. Da dieses Festmahl³⁹ nach den *Shih-lu* 628, 2a, und der *Kung-shih* 7, 15a-17a, am 2. Neujahrstag des 26. Jahres, also am 6. Februar 1761, stattfand, so müssen die Feldherren- und die Schlachtenbilder schon im vorhergehenden Jahre 1760 gemalt worden sein, und zwar zuerst die Feldherren- und danach die Schlachtenbilder⁴⁰. Hier ist auch zu beachten, daß das kaiserliche Gedicht⁴¹ zu dem letzten 16. Bild der Stiche mit dem Siegesmahl für die siegreichen Heerführer vom 上巳日庚辰 = 3. III. (18. April)

36) 四壁間西壁圖上。製製副將軍富德等追及兩和卓木於阿爾楚爾大勝回軍摺香詩。

37) Die 100 Bilder des Ostturkestan-Feldzuges stammten nach Jih-hsia 24, 1b-2a, aus dem Jahre 1760; eine Angabe, daß diese in der Tzu-kuang-ko hingen, gibt die *Kung hsü* 97, 8b. Zu den Bildern, an denen direkt oder indirekt Anteil hatte, cf. Pelliot, p. 256, Note, und hier Anm. 40.

38) Text im *Jih-hsia* 24, 17b-19b; *Kung-shih* 15, 22a-b; *Hsi-yü t'u-chih*, 天章 3, 10.

39) Es galt der Renovierung der Tzu-kuang-ko und dem 20 m nördlich von ihr neu erbauten Wu-ch'eng-tien 武威殿, zu dessen Namen Anm. 88 vergleiche (nach *Kung-shih* 7, 15a-17a, wo die Feierlichkeit beschrieben ist); cf. auch *Kung hsü* 65, 14b, und *Jih-hsia* 25, 1-12b. An dem Mahl nahmen mit Fu Heng 傅恒 und Chao-hui 兆惠 107 chinesische Offiziere sowie 11 mongolische und türkische Fürsten teil.

40) Dies erhellt aus der Notiz zu den 16 Stichen in Kap. 113 des *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* (p. 7388, 2): — Als dann für die Tzu-kuang-ko die Porträts der verdienten Beamten gemalt waren, erhielt man von neuem den Befehl, gemäß den [einzelnen] Schlachtplätzen genau die Situationen in den Feldlagern bildlich darzustellen, 乃於紫光閣既圖有功臣之像。復奉命。就征戰之地。詳繪軍營形勢...

41) Text in der *Kung hsü* 65, 11b-12a.

1760 datiert ist, der erste Entwurf dazu also erst nach diesem Datum gemalt sein kann.

Bei diesem Blatt 16 ist nun die überraschende Feststellung zu machen, daß die Szene sich gar nicht an dem Orte abgespielt hat, welchen der Stich wiedergibt, nämlich vor der Tzu-kuang-ko⁴². Denn die *Shih-lu* 608, 3b, geben unter dem Tage 戊申 (3.) III. 25 = 18. April 1760 an, daß dieses Siegesmahl für Chao-hui 兆惠, Fude 富德, deren Offiziere, sowie für den neu unterworfenen Fürsten Ödui⁴³ 鄂對 und dessen Leute im Feng-tse-yüan 豐澤園⁴⁴ im Norden des Nan-hai-Parkes stattfand, und dieselbe Angabe macht auch die *Kung-shih* 7, 12a ff, wo eine genaue Beschreibung des Festes gegeben wird. Wir müssen also annehmen, daß das Wandbild hierzu natürlicherweise den Feng-tse-yüan als Hintergrund hatte und daß dieser bei der Umzeichnung der Szene für den Entwurf in Kupfer durch die Tzu-kuang-ko ersetzt wurde, in der ab 1761 die Festmahle für die siegreichen Feldherren und die Neujahrsfestmahle für die Tributärfürsten stattfanden.

Ein Bild des Festmahles in der Tzu-kuang-ko, 紫光閣賜宴圖一卷, von Yao Wen-han⁴⁵ 姚文瀚 erwähnt auch das *Kuo-ch'ao yüan-hua-lu* 剛朝院畫錄, 上, 20b; da hier als Erklärung die Kommentare zu zwei kaiserlichen Gedichten von 1761⁴⁶ hinzugefügt sind, so geht daraus offenbar hervor, daß diese Handrolle das Einweihungsfestmahl vom 6. Februar 1761 darstellte. Ob sie mit dem Blatt 16 der Stiche verwandt war, muß dahingestellt bleiben.

42) Pelliot, p. 262³, behauptet dies doch; indessen sind die obigen Belege eindeutig klar.

43) Namensform nach dem *Hsi-yü t'ung-wen-chih* 12, 11b. Er war auf Bild 31 der Feldherrenbilder dargestellt, nach *Kuo-ch'ao yüan-hua-lu*, 上, 21a.

44) Cf. hierzu auch *Kung-shih* 15, 9a ff; *Kung hsü* 64, 1a ff; *Jih-hsia* 23, 12a-19b; *In Search of Old Peking*, p. 93, No. 14 (Plan). Hier fanden bis Ende 1760 — neben dem Pao-ho-tien 保和殿 im Palast und dem Cheng-ta kuang-ming-tien 正大光明殿 im Yüan-ming-yüan — die Festmahle für die Tributärfürsten statt (nach *Kung hsü* 44, 1a; *Jih-hsia* 24, 21b = *Kuo-ch'ao yüan-hua-lu*, 上, 20b). Ab 1761 wurden sie vom Feng-tse-yüan in die renovierte und durch den Neubau des Wu-ch'eng-tien erweiterte Tzu-kuang-ko verlegt (cf. auch Pelliot, p. 255²). Hier besichtigte der Kaiser auch Reiten, Bogenschießen und andere Fertigkeiten der Kandidaten, die gerade das militärische Palastexamen bestanden hatten (nach *Jih-hsia* 24, 18b).

45) Hofmaler, besonders für Personen. Cf. *Chung-kuo hua-chia jen-ming ta-tzu-tien*, p. 289, 2; *Waley, Index*, p. 105 (doch war er 1788 noch tätig); *Ch'ing hua-chuan chi-i san-chung* 清畫傳輯佚三種, 1934, fol. 28b, sowie 2 Bilder von ihm in der *Ku-kung chou-k'an* No. 3 und No. 179. Siehe auch die Liste seiner Werke im *Kuo-ch'ao yüan-hua-lu* 上, 20b-22a; 下, 27a-b, 29a.

46) Cf. oben, p. 108, das vom 3. III. 1760, sowie *Jih-hsia* 24, 21b.

Die letzten Ausführungen leiten bereits zu der wichtigen Frage über, ob und inwieweit die aus den Jahren 1764 und 1765 stammenden Zeichnungen der Kupfer auf den großen Hängebildern von 1760 beruhen und inwieweit beide den Missionaren zuzuschreiben sind. Sicher nicht in der Wahl der 16 Szenen und deren Inhalt, da sie sich ja bei solchen Historienbildern, auf denen alle hervorragenden Mitkämpfer dargestellt werden sollten⁴⁷, eng an chinesische Vorlagen halten mußten. Karten, Zeichnungen, Schlachtenpläne und -bilder wurden, wie wir oben sahen, während der Kriege regelmäßig vom Hauptquartier, — oft auf kaiserliche Anforderung hin —, nach Peking gesandt, um dem Kaiser den Verlauf der Kämpfe zu veranschaulichen und strategische Entscheidungen zu erleichtern. Für den Ostturkestan-Feldzug habe ich in den *Shih-lu* bisher nur Beispiele für Zeichnungen von Karten und Plänen gefunden⁴⁸; doch bestätigt uns ja die Attiret-Biographie (cf. oben, p. 103) die Anfertigung von Schlachtenbildern. Auf Grund solcher Unterlagen sind dann i. J. 1760 in Peking in Zusammenarbeit von chinesischen Militärs und Malern, und auch wohl von den Missionaren⁴⁹, die 16 großen Schlachtenbilder entstanden. Wenn die letzten wirklich daran Anteil hatten, haben sie doch wohl mehr oder weniger in chinesischem Stil gemalt, denn warum hätte ihnen sonst Kienlung nach Ansicht der Schlachtenkupfer von Rugendas befohlen, die Bilder in dessen Manier neu zu malen? Daß dabei manche der Zeichnungen zu den Kupfern nicht nur im Stil, sondern auch inhaltlich abgeändert wurden, beweist uns das oben, p. 109, besprochene Blatt 16.

(2) Von besonderem Interesse sind zwei Exemplare der Pariser Stiche im Wen-hsien-kuan 文獻館 im Pekinger Palast sowie dasjenige in der Bibliothek der Südmandjurischen Eisenbahn zu Dairen; denn jedes Blatt enthält oben am Rand in eigenhändiger(?) Schrift die Gedichte Kienlung's, die sonst immer auf 16 besonderen Blättern in Holzdruck erscheinen⁵⁰. Das kaiserliche Vorwort sowie das Nachwort der Hofbeamten findet sich, wie üblich, auf zwei Einzelblättern. Die Reihenfolge

47) Cf. die 88 Namen für Blatt 4 in *Mon. Ser. IV*, 117.

48) Cf. z. B. *Shih-lu* 564, 24b, 己巳, VI, 23 = 1758: Yarhasan u. a. sollen von den belagerten mohammedanischen Städten und von den verteidigten wichtigen Engpässen (Bilder und?) Karten zeichnen und sie einreichen, 雅爾哈善等, 以攻圍回城, 防守要隘. 繪圖與具.

49) Cf. oben Anm. 7.

50) Pelliot, p. 253, spricht nur allgemein von einem Faksimile-Druck (reproduisant en fac-similé...). Exemplare mit den Kienlung-Gedichten auf Sonderblättern sind weit seltener als die bloßen Stiche; cf. die Liste hier auf p. 112. Die Textanordnung oben am Bildrand ist bei allen drei Exemplaren gleich. Die Angabe des 清內務府造辦處與圖書圖目初編, 1936, p. 46, die Stiche und Texte seien zusammen gedruckt, 合刊, ist falsch. Neben diesen zwei Exemplaren liegen im Wen-hsien-kuan noch drei andere, wo die Stiche, offenbar auch Pariser Abzüge, und die Texte einzeln sind.

der Stiche bestätigt übrigens Pelliots Bestimmung der sonst unbezeichneten Blätter und der dazugehörigen Überschriften und kaiserlichen Gedichte auf p. 258-62. Das Dairen-Exemplar hat offenbar auch Pelliot im Auge, wenn er im *T. P.* 1932, p. 126, von einem bislang unbekanntem Satz der Stiche mit den vom Kaiser selbst niedergeschriebenen Gedichten spricht, ohne indessen einen Standort anzugeben. Reproduziert sind diese 16 Stiche nebst den zwei Textblättern in der *Ztschr. Mammō* 滿蒙 No. 139, Dairen, Nov. 1931, (auch als Sonderdruck erschienen).

(3) Das in *Mon. Ser. IV*, 1939, p. 87 ff (p. 104-114) veröffentlichte *Précis Historique de la Guerre* vervollständigt die von Pelliot, p. 266-67, gegebene Liste der 16 Stiche mit ihren Zeichnern, deren Namen dort für die Blätter 3,⁵¹ 9, 10 und 16 fehlen. Das *Précis*, p. 108, No. VI, p. 107, No. V, p. 109, No. VIII und p. 104, No. I, gibt bei diesen vier Blättern jedes Mal an: "Sans nom d'auteur, mais attribué à J. D. Attiret". Inwieweit diese Zuweisung gerechtfertigt ist, muß noch dahingestellt bleiben; denn die aus dem Pekinger Palast stammenden Kohle-Entwürfe der Blätter 9 und 10 tragen, wie schon in *Mon. Ser. IV*, p. 116, bemerkt, die Angabe: "Entworfen von Castiglione", 郎世寧起稿, und dsgl. auch dort das Blatt 4, "Sieg bei Khorgos", während es nach der Druckangabe auf dem Stich selbst Attiret zugeschrieben wird.

(4) Hier ist auch darauf hinzuweisen, daß die Zeichnung des Blattes 14 mit der Darbringung des Kopfes des Hoja Jan⁵² mit nur geringfügigen Änderungen auf Blatt 15 der Chin-ch'uan-Stiche, 受俘圖⁵³, und auf Blatt 9 der Tao-kuang-Stiche, ... 午門受俘禮, erscheint. Die genaue Überschrift von Blatt 15 (cf. *Mon. Ser. IV*, p. 123), die auf dem Stich hinter dem kaiserlichen Gedicht von 丙申, 1776, steht, lautet: 金川平定御午門受俘即事成什.

Ferner erscheint auch die Zeichnung von Blatt 16, die Festszene vor der Tzu-kuang-ko, mit leichter Abänderung auf Blatt 16 der Chin-ch'uan-Stiche und auf Blatt 8 der Gurkha-Serie. Die anderen Ortes im Palast sich abspielenden entsprechenden Szenen auf den Formosa- und Annam-Stichen sind wieder unter sich ähnlich.

(5) Pelliot hat bereits auf p. 244⁵⁴ die nie gedruckte Serie *P'ing-ting Wu-shih chan-t'u* 平定烏什戰圖 erwähnt, die Szenen von der Unter-

51) Streit, *Bibliotheca Missionum*, VII, 1931, p. 310, gibt fälschlich hierfür No. 4 an.

52) Cf. oben Anm. 21 und 22.

53) Cf. die Beschreibung der Szene bei Mailla XI, p. 599-600, und Plath, p. 680-682.

54) Bei den am Ende der Anmerkung erwähnten "144 tableaux des combats..." handelt es sich um die historischen Landkarten Sheng-ching shih-chi t'u 盛京事蹟圖, zu denen vergleiche *Manshū gakuō* 2, 1933, p. 2; *AM VII*, p. 475-76; *Beiträge zur mandjur. Literatur*, p. 85, und *Mon. Ser. VII*, 1942, p. 32. Und bei den "8 albums des combats de T'ai-tsou..." handelt es sich um die T'ai-tsu shih-lu-t'u (cf. *Beiträge*, 62-64, 69-71; *Mon. Ser. VII*, p. 31). Als zeitgenössische Drucke erschienen nur die Landkarten.

werfung des Aufstandes in Uš-Turfan vom II. bis VIII. Monat 1765 darstellte und, nach *Kuo-ch'ao yüan-hua-lu*, 上, 19a, von Chang T'ing-yen 張廷彥 auf einem Hängebild (一軸) und von Chia Ch'üan 賈全 auf einer Handrolle (一卷) gemalt war; desgleichen auch auf ein (die?) Uš-Schlachtenbild(er) 烏什戰圖, welche das *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 清朝通志 113 (p. 7388, 2) ohne Erwähnung des Malers und der Bilderanzahl anführt. Im Druck sind diese Bilder nicht erschienen, da sie weder die *Kung hsü*, Kap. 97⁵⁵, kennt, noch das *Sheng-ching tien-chih pei-k'ao* 盛京典制備考 von 1878, I Ende. Die nachträglichen kaiserlichen Gedichte dazu, 烏什戰圖補詠, sollen nach dem *Hsi-yü t'u-chih* 西域圖志, 天章總目 9a, in Kap. 47 desselben Werkes stehen, finden sich aber im 1893-Nachdruck nicht dort; indessen wurden sie auch in das *Hsin-chiang chih-lieh* 新疆職略 von 1821, 卷首, 35b ff, und in das *Hsin-chiang t'u-chih* 新疆圖志, ed. 1923, 天章 4, 13b-20a, übernommen; danach bestand diese Serie aus 6 Blättern, deren kaiserliche Gedichte folgende Überschriften hatten:

1. 聞變 Man hört von dem Zwischenfall
2. 師援 Das Heer kommt zu Hilfe
3. 獻謀 Vorführung der Spione
4. 悉故 Man weiß die Gründe [des Aufstandes]
5. 攻堅 Hartnäckige Belagerung
6. 城復 Wiedereroberung der Stadt

(6) Im folgenden eine Liste der mir zur Zeit bekannten, zumeist vollständigen Exemplare der französischen Schlachtenkupfer; die 18 Blatt Text enthalten 16 mit den Gedichten Kienlungs, sowie 2 mit dem Vor- und Nachwort:

		Nach	Textblätter
1. Paris	Bibliothèque Nationale	T.P. 1921, p. 217	—
2. „	Mazarine	ib., p. 218	—
3. „	M. Bouteron	ib., p. 254-55	18
4. „	Banque Industrielle de Chine	ib., p. 255 ¹	18
5. „	H. Hymans	ib., p. 218	—
6. Frankreich	Schloß Cöppet	ib., p. „	—
7. Schweiz	Ph. de Vargas	Mitteilung d. Besitzers ⁵⁶	18
8. Berlin	H. Fürstenberg	ib., 1932, p. 126	—
9. Chicago	B. Laufer	ib., 1921, p. 272	—

55) Dieses, den gedruckten Karten und Bildern, 圖刻, gewidmete Kapitel enthält neben den Schlachtenkupfern auch die *Sheng-ching shih-chi-t'u* und, obwohl früher nie im Druck erschienen, als erstes die *T'ai-tsu shih-lu-t'u*.

56) Danach wenig gut erhaltenes Exemplar.

天地先陰送旅
過字昔賢與感
先獲我心身之
不存物將焉附
去諸所有應如
是觀 湯全到題

三台先生七十小象



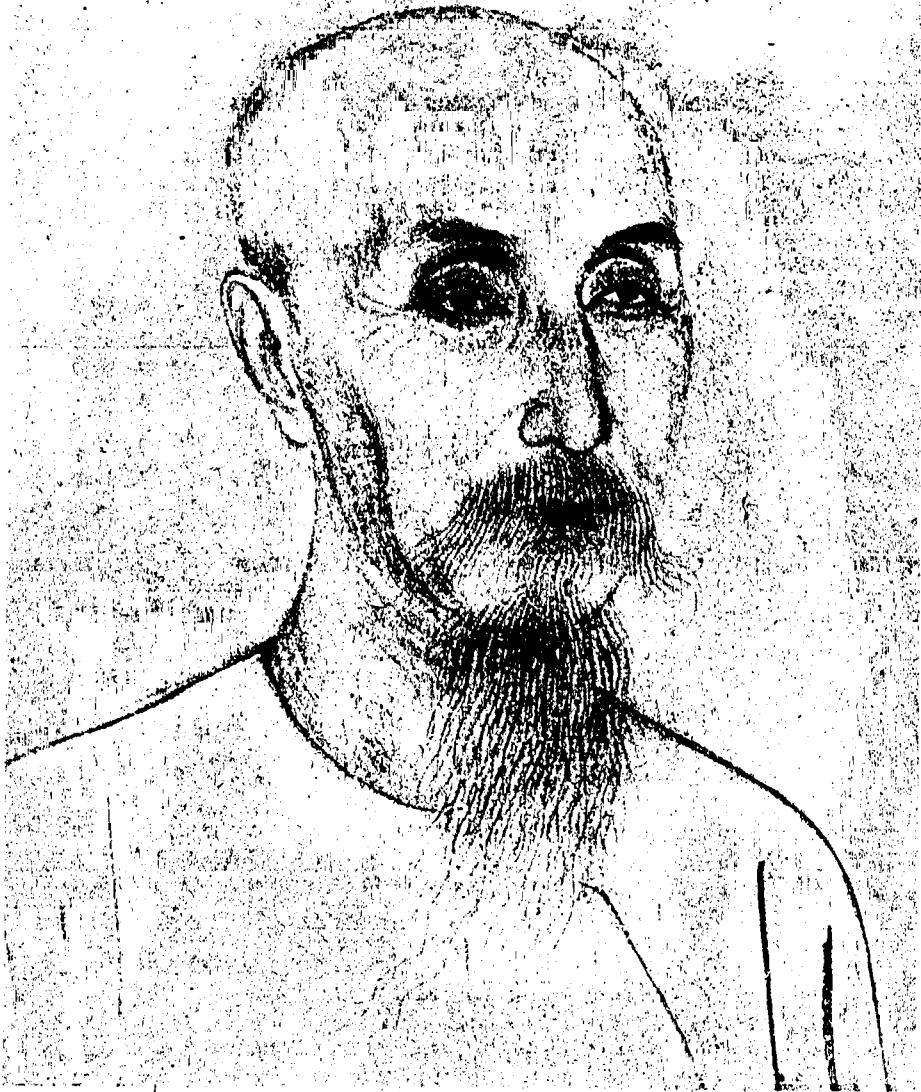
Juan Yuan 阮元

(Siehe S. 58)

詩聖賢書守此一編森人我相了彼萬緣滕王閣下
卓錫東過討壇酒國跌宕流連七十年事過眼雲煙
萬衣羽扇獨立超然優哉游哉吾樂吾天 張其顯

字官閣河有姓身如物月也子開不物不物
者欲物物因無古者耶無古者現其
物則有除物其也除以無際者除如是可
以言不物可也物身可也身

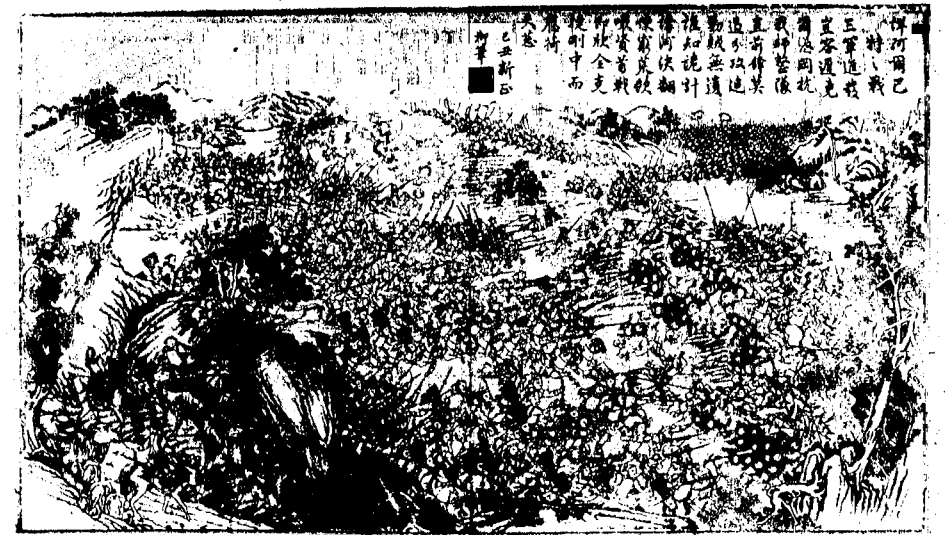
陸書西用此後說諸書孫學不其負其
史通刀再物均偏而斯人
雪既鴻爪從從後兩後西江落天四來
海莫空生自有去錄圖
世為對歌題



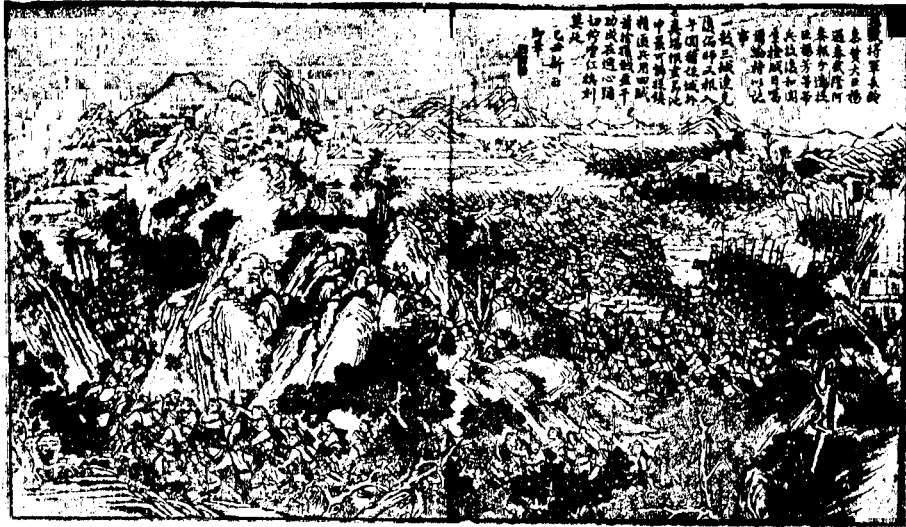
Detail von Tafel III



1



3



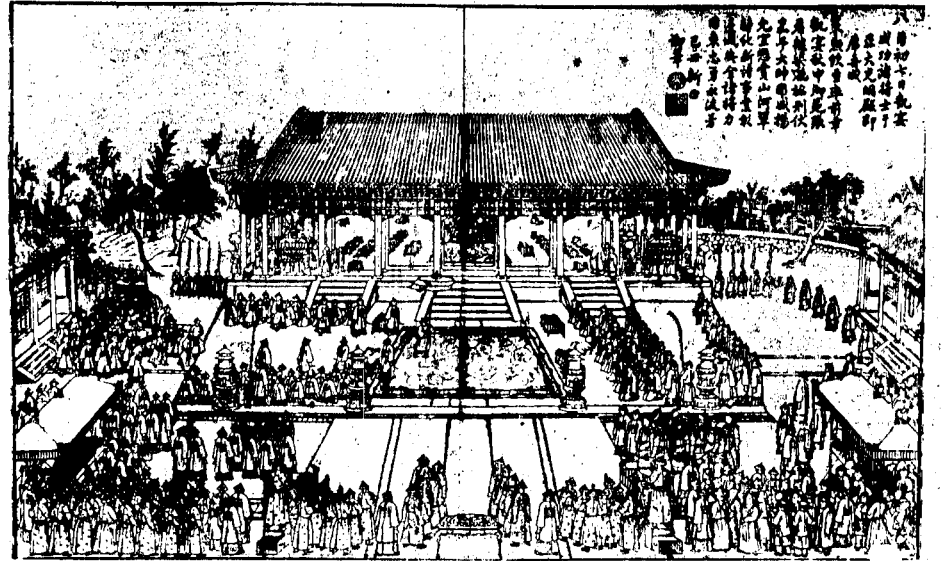
7



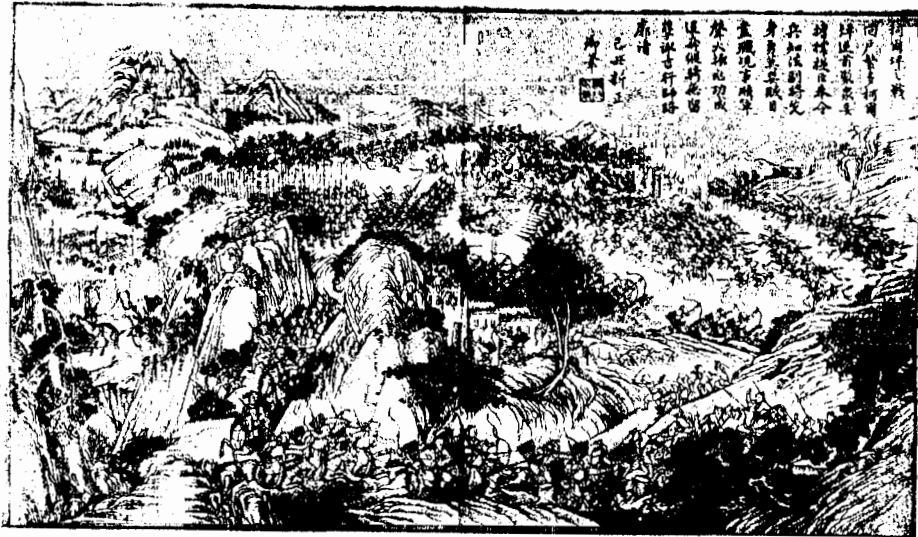
8



4



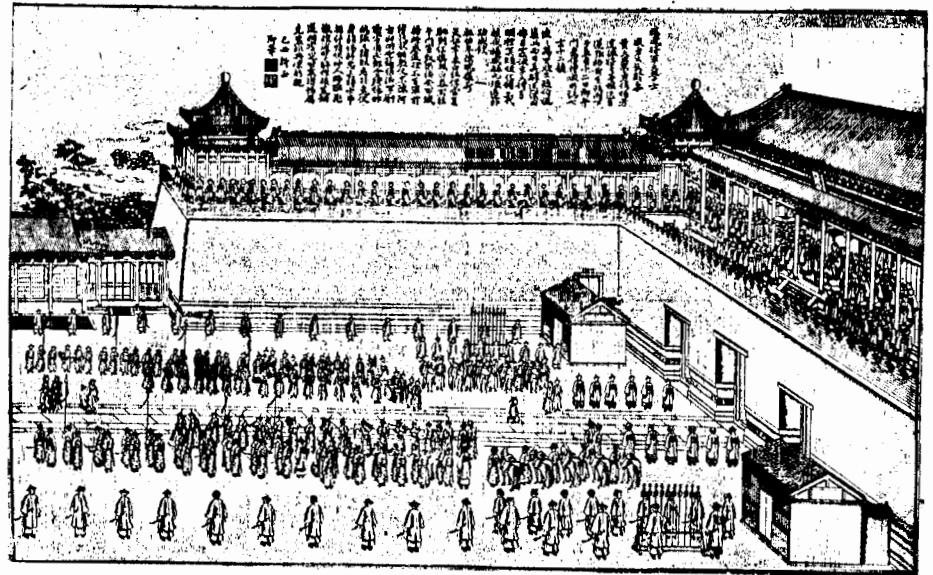
10



2



5



9



6

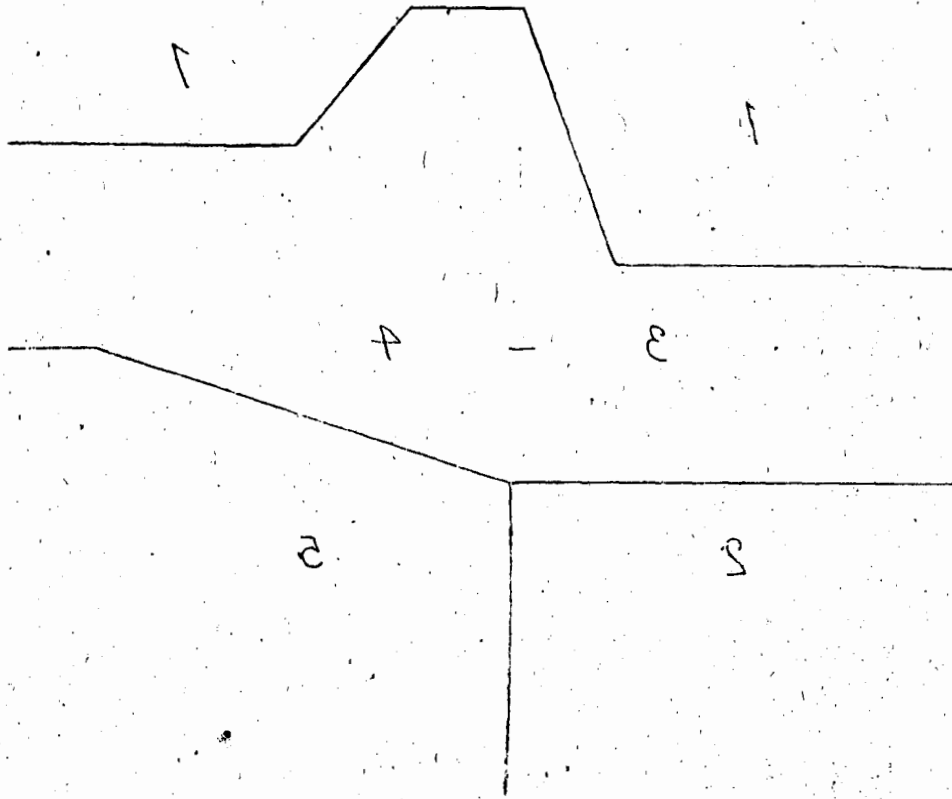


Abb. 11 Annam-Kriegsbild
Cf. p. 118 oben



Abb. 14 Vorlage zu Abb. 15
Teil 5 von Abb. 11

(Cf. p. 118 unten)



Abb. 15 Annam-Stich No. 5



Abb. 12 Vorlage zu Abb. 13
Teil 2 von Abb. 11



Abb. 13 Annam-Stich No. 2

10. Tōkyō	Tōyō bunko	18	
11. Kyōto	Kaiserliche Universität ⁵⁷	18	
12. Dairen	Eisenbahn-Bibliothek ⁵⁸	2	
13. Mukden	Staatliches Museum	18	
14.-18. Peking	Palast-Museum	18	5 Ex. vorhanden ⁵⁹ .
19.-20. "	National-Bibliothek	18	2 Ex. vorhanden, davon 1 zu 13 Bl. ohne Text ⁶⁰
21. "	Peitang-Bibliothek	—	Pekinger Abdrucke, nur 11 Stiche ⁶¹
22. "	Dr. Bussièrè	12	Nur 12 Stiche.
23. "	W. Fuchs ⁶²	17	Text zu Blatt 15 fehlt
24. Shanghai	Zikawei	Pfister, p. 823	18
25. Ningpo	T'ien-i-ko-Bibliothek		2 ⁶³
26. England ⁶⁴	Privatbesitz	—	—
27. Frankreich	"	—	—

III

Die 16 Schlachtenbilder von der Unterwerfung des *Chin-ch'uan-Gebietes*⁶⁵ (1772-76) wurden als Zeichnungen anlässlich des Siegesmahles

57) Dort auch die Kupferplatte zu Bl. 8; eine andere soll das Peking jimbun *kagaku kenkyūsho* 北京人文科學研究所 besitzen, doch ist sie z. Z. nicht wiederzufinden. Eine grössere Anzahl der Platten soll im Besitze eines französischen Diplomaten sein, der sie um 1930 in Peking erwarb.

58) Cf. oben, p. 110.

59) Nach dem *清內務府造辦處與圖房圖目初編*, p. 46; cf. hier Anm. 50.

60) Cf. *Bull. Nat. Lib. Peiping* VI, 4, 1932, p. 463.

61) Eigentlich 13, doch sind No. 12 und 16 doppelt, der letzte als Pariser Abzug.

62) Davon die 7 Blätter 1, 3, 4, 8, 13, 14 und 15 als blasse Pekinger Abzüge. Ob diese wohl den 7, im Dez. 1772 als erste Teilsendung in Peking eingetroffenen Kupferplatten entsprechen? Von ihnen wurden dann in Peking neue Abzüge gemacht, die ziemlich blaß ausfielen (cf. dazu Benoit's Brief bei Pelliot, p. 222-23, und p. 209 und 224).

63) Cf. Pelliot, p. 241¹ und Yin Fan-shih *T'ien-i-ko shu-mu nei-pien* 鄧范氏天一閣書目內編, 1940, Heft 3, 附錄 1, 1a-b. Aus dem Zusatz 一册 dort geht nicht klar hervor, ob nur die dort aufgeführten 2 Blätter mit dem Vorwort und Nachwort gemeint sind, oder alle 18 Textblätter.

64) Nach Hörensagen wenigstens 1 Ex.

65) Cf. die Überschriften in *Mon. Ser. IV*, 122-23. Pelliot, p. 271¹, will Bitschurins Angabe von "Schlachtenbildern aus dem Westen vom Jahre 1776" als Irrtum ansehen. B. könnte aber auch diese Bilder gemeint haben.

MS. Vol. IX, 8

in der Tzu-kuang-ko am 28. IV. 41 = 14. Juni 1776⁶⁶ aufgehängt und zwar, da in der Halle selbst kein Raum mehr war, an den Wänden der eigens dafür neu erbauten Seitengalerien, die zum Wu-ch'eng-tien führten, genau gesagt, an denen der westlichen Galerie (cf. oben, p. 106). Fertig gemalt waren sie indessen schon Ende Februar dieses Jahres, wie aus dem Text und Kommentar des kaiserlichen Gedichtes vom 5. I. = 23. Februar 1776 anlässlich des alljährlichen Neujahrs-Festmahles für die mongolisch-türkischen Tributärfürsten in der Tzu-kuang-ko hervorgeht:⁶⁷ "Galeriegänge sind an die Außensäulen [der Tzu-kuang-ko] angebaut, und die ausgebreiteten Sitzmatten dehnen sich weithin aus; nun wirklich sind die Schlachtenbilder fertig gemalt und können betrachtet werden". *Kommentar*: "Als ehemals die Westarmee [i. J. 1760] siegreich heimgekehrt war, hatte man, um ihre Taten aufzuzeichnen, Schlachtenbilder gemalt und an den Wänden [der Tzu-kuang-ko] aufgehängt. Diesmal nach der Unterwerfung des Chin-ch'uan[-Gebietes] ... beschloss man, als Ergänzung neue Bilder zu malen, um die großartigen [Verdienste] aufzuzeichnen. Nachdem man zuvor an die Außensäulen [Galeriegänge] angebaut hatte, wartete man bis auf den Tag des Siegesmahls [am 28. IV. 1776] und hängte [die Schlachtenbilder] auf".

廊展前楹布席寬，果然透繪戰圖觀。 *Kommentar*: 昔西師凱旋，曾錄其功績，繪為戰圖張壁。今征勦金川...擬添繪新圖紀盛，預展前楹，以待當於凱宴時張之。

Der Plan, diese Schlachtenbilder zu malen, liegt weiter zurück und ist schon in dem kaiserlichen Gedicht anlässlich des Neujahrsfestmahles am 3. I. 40 = 2. Februar 1775 in der Tzu-kuang-ko für die mongolisch-türkischen Tributärfürsten ausgesprochen⁶⁸. Dort heißt es in einer Verszeile: Demnächst wird man Schlachtenbilder [von Chin-ch'uan] malen und [für ihre Unterbringung] Galeriegänge an die Außen[-säulen] anbauen⁶⁹.

Interessante Einzelheiten über die Entwürfe zu diesen Schlachtenbildern vermerken die *Shih-lu*. Hiernach wurde der Oberbefehlshaber Agōi 阿桂 unter dem 2. Juli 1775 angewiesen, Bilder von der Eroberung der Eingeborenen-Festen malen zu lassen und darauf die führenden

66) Text des dazugehörigen Gedichtes (御製四月二十八日紫光閣凱宴成功諸將士詩) in Jih-hsia 24, 25a-27a = Kung hsü 48, 3a-4a; Erwähnung des Siegesmahles in den *Shih-lu*, 1007, 19b.

67) 御製紫光閣曲宴外藩即席得句, im Jih-hsia 24, 24b, und Kung hsü 44, 4a. Das Datum ergibt sich nach den *Shih-lu*, 1000, 12b (丁丑, 5. I. 41 = 23. Februar 1776).

68) Text im Jih-hsia 24, 24b und Kung hsü 44, 3b (御製紫光閣宴外藩即席成什); Datum nach den *Shih-lu* 974, 6a.

69) 將寬戰圖廳展前。 Hieran schließt sich ein ähnlicher Kommentar wie der obige.

Generäle und tapfersten Offiziere darzustellen. Das zeigt, daß chinesischerseits die Personen auf diesen Stichen, — und wohl auch auf allen anderen Serien —, gleich denen auf den Turkestan-Stichen⁷⁰, historisch sind; und ferner ist zu ersehen, daß die meisten der hier vom Kaiser vorgeschlagenen Szenen⁷¹ auch wirklich später im Stich ausgeführt wurden. Agōi wird indessen nur die Materialien zu den Entwürfen geliefert haben, da diese selbst in ihrer endgültigen Form doch in Peking hergestellt wurden⁷².

Der Text in den *Shih-lu* 984, 6a-b, unter 辛巳, 5. VI. 40 = 2. Juli 1775, lautet:

"Nun, wo die Vollendung der großen [Waffen-]taten in Bälde [bevorsteht], soll man nach der siegreichen Heimkehr [des Heeres], gleichwie bei der Unterwerfung der Dsungaren und der mohammedanischen Stämme [i. J. 1759], für die Tzu-kuang-ko Porträts der verdienten Würdenträger zeichnen und Schlachtenbilder malen, um [die Taten] für immer zu überliefern. Da man nun Gestalt und Lage von den Bergen und Tälern sowie den Engpässen und Schluchten der Eingeborenengebiete nicht genau wissen kann, und da diese [so] für eine Niederzeichnung Schwierigkeiten bereiten, ist an Agōi [folgender] Erlaß zu richten: Er soll überall da, wo von Offizieren und Mannschaften bei Rebellen-Festen, die man nach wiederholten Kämpfen erobert hat, — wie das neulich eroberte Sunkerdsung und die früher eroberten Guga, Ramram, Sepengpu, Kangsar und

70) Cf. Mon. Ser. IV, p. 116-117, und hier, p. 103 (Attiret-Biographie).

71) Z. B. die Eroberung von Ramram 喇穆喇穆 = Blatt 2 der Stiche, von Dartu 達爾圖 = Blatt 4, von Kangsar 康薩爾 = Blatt 6 und von Muse (?) gunggak 木恩工噶克 = Blatt 7. Die 2 Kupferplatten für Blatt 4 und Blatt 10, dieses mit der Eroberung von Kunser und Ragu (昆色爾, 拉古), befinden sich im Museum für Völkerkunde in Berlin; cf. Hänisch, AM X, 294¹, sowie die Reproduktion von Blatt 10 bei Tafel, Tibetreise, II, Tafel LI, und ferner Pelliot, p. 242, oberste Note, Ende.

72) Im Wen-hsien-kuan im Pekinger Palast befindet sich ein gemaltes Schwarzweiß-Exemplar, das in Format und Darstellung genau mit den Stichen übereinstimmt und ohne Zweifel die direkte Vorlage zu ihnen gebildet hat. Es enthält auch all die dünnen Linien, die im Kupferstich zur Kennzeichnung des Himmels und des Bodens erscheinen, ist aber in der Darstellung des Gesichtsausdruckes der wiedergegebenen Personen bedeutend feiner. Bei manchen Blättern fehlen hier noch die kaiserlichen Gedichte, und der weiße Raum für sie oben am Blattrand ist offen gelassen. Auf einem anderen Probedruck daselbst sind auf den Blättern 1-15 die zyklischen Zeichen hinter den Gedichten nur mit Pinsel hinzugefügt und noch nicht aufgedruckt. Blatt 14 dieser Serie, die 凱旋圖, findet sich als direktes Vorlageblatt zum Stich in Zeichnung noch einmal extra als 平定金川郊勞圖 (cf. 清內務府造辦處與圖房圖目初編, 1936, p. 47), jedoch mit ausgespartem Raum für das kaiserliche Gedicht; auch hier ist die Zeichnung der Gesichter feiner als im groben Kupferstich.

Muse gunggak, sowie die auf Ming-liang's Wege [gelegenen und] die ganze Gegend von Dartu bis zur Feste Ju [umfassenden Plätze] —, wirkliche Heldentaten vollbracht und [diese Festen] nach tapferer Niederkämpfung erobert worden sind, von jeder einzelnen ein getreues Bild malen [lassen] und die führenden Generäle sowie die tapfersten Offiziere auf den Bildern vermerken, diese bei nächster Gelegenheit einreichen und nach Berücksichtigung durch Uns auf Entscheid warten".

現今大功告成在邇，凱旋後，當照平定準部回部之例，於紫光閣，圖畫功臣像，並繪戰圖，以垂示永久。番地山川險隘之處，未能悉其形勢，難於著筆，著傳諭阿桂，將節次打仗攻獲之賊寨，如近時攻得之遜克爾宗，及前次攻得之谷噶，喇穆喇穆，色湖普，康薩爾，木思工噶克等，及明亮一路之達爾圖，至茹寨一帶，凡有經將士等實在出力，奮勇勦殺而得者，查明各畫一圖，並將帶兵大臣，及勇銳將領，於圖內注明，附便進呈，俟朕閱定。

IV

Die naheliegende Annahme, daß sich in der Tzu-kuang-ko, bzw. im Wu-ch'eng-tien, auch all die großen Entwürfe für die späteren Kupferstich-Serien der Schlachtenbilder befanden, bestätigen das *Yang-chi-chai ts'ung-lu* 養吉齋叢錄 von 1896 und Kap. 44 der *Kung hsü*. Das erste bemerkt in Kap. 18, 1b, nur allgemein:

"In dem hinter der [Tzu-kuang-]ko befindlichen Wu-ch'eng-tien hatte man die Schlachtenbilder von den mehrmaligen [späteren Kolonialkriegen] gemalt und an den Wänden der Halle aufgehängt. Künftig, nach Vollendung großer Kriegstaten⁷³, folgte man stets dem alten Brauche, Porträts [von verdienten Offizieren] zu malen".

於閣後武成殿，繪歷次戰圖，張之閣壁。自後大武告成，皆踵行畫像故事。

Kap. 44 der *Kung hsü* enthält alle kaiserlichen Gedichte von 1761 bis 1797, die der Kaiser alljährlich anlässlich der Neujahrsfestmahle für die auswärtigen Tributärfürsten machte. In diesen werden nach den einzelnen, siegreich beendeten Kolonialkriegen stets die in Vorbereitung befindlichen oder schon fertig gemalten neuen Schlachtenbilder-Serien erwähnt, und zwar:

- 1) *Birma-Serie*⁷⁴, nach den Gedichten von 1769 und 1770 geplant, aber wegen des unkriegerischen Ausgangs der Expedition schließlich aufgegeben (fol. 2b-3a).

73) 大武告成, eigentlich "Solemnly announcing the successful completion of the war", Legge, *Shu*, p. 809.

74) Krieg von 1767 bis 1769.

- 2) *Chin-ch'uan-Serie*, siehe oben.

3-4) *Formosa-Serie*⁷⁵ und *Annam-Serie*, nach dem Gedicht von 1789, Ende: Zweimal haben wir im Kampf gesiegt, und wieder wurden die [Schlachten-]Bilder vermehrt, 兩番戰勝又圖增. *Kommentar*: Innerhalb des letzten einen Jahres sind zweimal, in Formosa und Annam, große Siege errungen worden; für beide befahl man, in der Halle zusätzlich Schlachtenbilder zu malen, um des Himmels Gunst kundzutun. 上年一歲之中，臺灣安南，兩歲大功，俱令於閣中，補繪戰圖，用昭吳貺. (fol. 6a). Die Zeichnung der Bilder muß also bereits i. J. 1788 fertig gewesen sein.

- 5) *Gurkha-Serie*, nach dem Gedicht von 1793: Die Schlachtenbilder haben wieder einen neuen Zuwachs erfahren, 戰圖又得重增冊 (fol. 7a). Die Bilder wurden also offenbar i. J. 1792 gemalt⁷⁶.

Die beiden Serien mit der Unterwerfung der Miao-tzu zu 4 und zu 16 Bildern⁷⁷ sind, da sie z. T. noch Gedichte von 1798 tragen, in unserem, nur bis 1797 reichenden Kapitel nicht erwähnt, desgleichen natürlich auch nicht die letzte Serie von der Unterwerfung Jehangir's 張格爾.

Alle diese Serien hingen, wie gesagt, als große Zeichnungen im Wu-ch'eng-tien, desgleichen, nach dem *Jih-hsia* 25, 1b, das vom Kaiser verfaßte *K'ai-huo-lun* 開感論 und *Hsi-shih-shih* 西師詩⁷⁸. Die ebenfalls hier genannten *Hsi-shih lao-chi chu-t'u* 西師勞績詔圖, die Bilderserie mit den verdienstvollen Taten der Westarmee, — womit doch wohl nur die 16 Ostturkestan-Schlachtenbilder gemeint sein können —, erwähnt der Paralleltext hierzu in der *Kung hsü* 65, 14b, nicht, und auch mir ist ihre nochmalige Erwähnung unklar.

V

Eingangs war auf die 16 grossen Bilder von dem Ostturkestan-Feldzug, die ehemals in der Tzu-kuang-ko hingen, sowie auf die Darstellungen der späteren Kolonialkriege in Wu-ch'eng-tien hingewiesen. Von diesen Originalen ist bisher nichts Näheres bekannt geworden, sind sie doch vermutlich während der Besetzung Pekings i. J. 1900 verloren gegangen.

75) Cf. die Überschriften ihrer 12 Blätter in *Mon. Ser. IV*, 121.

76) Cf. die Überschriften der 8 Bilder in *Mon. Ser. IV*, 121, und hier Anm. 80.

77) Cf. die Überschriften der Bilder in *Mon. Ser. IV*, 119-120.

78) Text des *K'ai-huo-lun* in den *Shih-lu* 599, 33a-39a, unter 辛丑 (24.) X. 29 = 13. Dezember 1759, und im *Jih-hsia* 25, 1b-7b, verfaßt vom Kaiser nach Abschluß des Ostturkestan-Feldzuges. Text des *Hsi-shih-shih* im *Jih-hsia* 25, 7b-12b, von 1758. Beide Gedichte finden sich auch öfter auf Wänden oder Wandschirmen in Palasthallen.

Zu meiner freudigen Überraschung fand ich nun an der Ostwand der Mittelhalle des Wu-men 午門 ein riesiges Schwarzweissbild, 410 cm hoch und 403 cm breit, das Szenen aus dem Annam-Krieg wiedergibt. Da es nach einer alten Zurschrift einst im Wu-ch'eng-tien hing und von Yao Wen-han 姚文翰, Chia Ch'üan 賈全 und Ilantai 伊蘭泰 entworfen war⁷⁹, so besteht kein Zweifel, dass wir hier eins der originalen Wandbilder aus dem Wu-ch'eng-tien, — in diesem Fall vom Jahre 1789 —, vor uns haben.

Eine weitere Überraschung bereitet der Vergleich des Bildes (cf. Abb. 11) mit den Annam-Kupferstichen. Keiner der einzelnen Stiche stimmt mit ihm überein, wohl aber alle fünf⁸⁰ zusammen, mit anderen Worten: Der 1 grosse Originalentwurf wurde für den Stich in Kupfer in 5 Ausschnitte zerteilt, wobei diese in Umrissen und in vielen Einzelheiten genau ihrer Vorlage folgten, öfter jedoch abgeändert oder detaillierter gezeichnet wurden; musste doch schon jedesmal der obere Bildteil mit Bergkuppen und Himmel ausgefüllt werden.

Da ich umständehalber nur mit einer früher aufgenommenen, unscharfen Photographie des Gesamtbildes arbeiten konnte, Ausschnitte der unteren Bildhälfte jedoch deutlicher ausgefallen waren, so kann ich den Leser leider nur diese Teile, — d. h. Stich 2 und 5 —, nachprüfen und muss selbst noch die genaue Identifizierung der Stiche 3 und 4 mit dem Mittelteil des Entwurfes offen lassen. Man sehe das Deckblatt zu Abbildg. 11.

Stich 1 weicht am meisten vom Entwurf ab, da hier der das Bild beherrschende Mittelberg fehlt, es sei denn, man lasse ihn der Bergspitze links oben auf dem Stich entsprechen. Bei Stich 2 wurde das linke Viertel bedeutend umgeändert und der offen gelassene Teil rechts oben detaillierter dargestellt (cf. Abbildg. 12-13). Stich 5 lässt den Entwurf deutlich in vielen Einzelheiten erkennen (cf. Abbild. 14-15).

79) 姚文翰 賈全 伊蘭泰 起稿。Zu Chia Ch'üan cf. Mon. Ser. IV, 122, und Sirén, Later Chinese Paintings II, 239; zu Yao Wen-han hier Anm. 45. Ilantai war wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen Offizier des Ch'i-hsien lei-cheng 365, 5a-b, der am Chin-ch'uan-Feldzug teilnahm, 1782 nach Yünnan versetzt wurde und 1799 starb; von einer Teilnahme am Annam-Feldzug erwähnt seine Biographie nichts.

80) Das 6. mit dem Empfang in Peking gehört nicht hierher. Die 6 Überschriften der Bilder, von Yang Ta-chang 楊大章 neu gezeichnet, — cf. über ihn Sirén II, 296; Mon. Ser. IV, 122; Ku-kung chou-k'an No. 424, p. 2-3 (4 kleine Blumenbilder) —, lauten (in der Liste in der Kung hsü 98, 10a-b, sind No. 1 und 5 vertauscht):

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. 富長江戰圖 | 4. 市球江戰圖 |
| 2. 三風柱右戰圖 | 5. 高觀阿伊戰圖 |
| 3. 密昌江戰圖 | 6. 阮惠遣使既爾入觀賜宴之圖 |

Auf Grund dieses 1 Entwurfes für 5 Kupferstiche dürfen wir annehmen, dass durchaus nicht jeder Stich von den Chin-ch'uan-Kupfern an bis zu denen der Taokuang-Zeit auch nun einem einzelnen grossen Entwurf entsprochen hat. Denn alle diese 67 Bilder, — 51⁸¹ in dem nur 8 m tiefen und 19 m breiten Wu-ch'eng-tien und 14 für Chin-ch'uan im westlichen, etwa 37 m langen Galeriegang⁸² —, hätten dort, selbst bei bedeutend kleinerem Format als der rund 4×4 m grosse Annam-Entwurf, kaum an den Wänden Platz finden können.

VI

Die letzte Serie von Schlachtenkupfern stellt in 10 Stichen die Unterwerfung von Jehangir in Ostturkestan zwischen 1825 und 1828 dar; die Entwürfe dafür stammten von Ho Shih-k'uei 賀世魁, *tzu*: Huan-wen 煥文, von 1828^{82a}. Von allen Serien ist dies die seltenste,⁸³ bemerkt doch das *Hung-hsüeh yin-yüan t'u-chi* 鴻雪因緣圖記, 2. Slg., 10b, daß nur 60 Exemplare an Prinzen und Großwürdenträger verteilt wurden. Ho Shih-k'uei hat auch, wie schon in *Mon. Ser. IV*, 118⁵, gesagt ist, die 40⁸⁴+4 Porträts für die Tzu-kuang-ko gemalt. Der Befehl dazu erging am Tage 丁巳, V. 8 = 1828 und findet sich mit der Aufzählung aller 44 Namen in den *Shih-lu* 136, 27a-29a und 31a-b. Vordem war schon am Tage 己卯, IV. 8 (*Shih-lu* 135, 11b) befohlen worden, von den verdientesten Offizieren, deren Porträts später für die Tzu-kuang-ko bestimmt sein sollten, kleine Bilder einzureichen. Zu diesen Vorschlägen

81) Cf. die Liste hier auf p. 121; dabei ist der Annam-Entwurf schon als 1 Bild angesetzt.

82) Ich verdanke die Masse einem Aufriss, den freundlicherweise Herr Yang Yüeh 楊 耀 (cf. *Mon. Ser. I*, 253) anfertigte.

82a) Cf. *Mon. Ser. IV*, 118, wo diese Serie erstmalig behandelt ist. Die Geschichte des Feldzuges findet sich, nach Kap. 4 des *Sheng-wu-chi*, bei Imbault-Huart, *Recueil de Documents sur l'Asie Centrale*, 1881: *Histoire de l'insurrection des Tounganes sous le règne de Tao-kouang (1820-1828)*, (mir nicht zugänglich).

83) Von den 36 Jehol-Kupferstichen Ripa's sind mir bisher 7, z. T. unvollständige Sätze bekannt geworden, — in Paris, London, Dresden, Vatican, Mukden [G. Kuroda, nur 4 (?) Bl.] und Peking [T. Hashikawa, etwa 30 Bl., und 10 Bl. in meinem Besitz] —, von den Pariser Schlachtenkupfern, wie wir oben sahen, 27 Sätze, von den Yüan-ming-yüan-Stichen 11 Sätze, von den Tao-kuang-Stichen aber nur 4 Sätze; davon einer im Besitz von Lo Chen-yü (cf. Pelliot, p. 2431), einer in der Dairen-Bibliothek, einer im Peking jimbun kagaku kenkyūsho und einer in meinem Besitz.

84) Die Zahl 48 in *Mon. Ser. IV*, 118⁵, ist zu verbessern. Auf p. 119, No. 6 füge dort 爾 zwischen 囑 und 授 ein; auf p. 123, Ende des 1. Abschnittes, lies: p. 65 (statt 45).

fügte der Kaiser selbst noch die Namen von Dalingga⁸⁵ 達凌阿 (136, 17b) und Yang Yü-ch'un 楊遇春 (26b) hinzu, und später noch die 4 zivilen Großwürdenträger Ts'ao Chen-yung 曹振鏞, Wen-fou 文孚, Wang Ting 王鼎 und Yü-lin 玉麟.

Über die Entstehung der Entwürfe geben uns die *Shih-lu* einen interessanten Bericht:

Tao-kuang shih-lu 133, 16a-b, unter 丁丑 (7.), II. Taokuang 8 = 22. März 1828.

“Erlaß an die Großwürdenträger des Staatsrates u. a.: Bei den diesmaligen Kriegshandlungen in Ostturkestan war [die Tatsache, daß] wir gleich anfangs die Rebellen am Fluße Honbaši zurückschlugen und völlig vernichteten, für die Ausrottung der Rebellen bereits ein gutes Vorzeichen gewesen. Als dann die kaiserlichen Truppen alle zusammengezogen waren, legten sie sich zunächst bei Kor-p'ing vor den mohammedanischen Rebellen in einen Hinterhalt, vernichteten und rieben sie auf, bis [das Schlachtfeld] rein war, und schnitten sie von ihren Reserven ab. Danach drangen sie in langen Ritten geradenwegs weiter vor, [jeden Widerstand] gleichwie einen morschen Baum brechend. Im Nu eroberten sie vier Städte⁸⁶ und fingen die Erzverbrecher⁸⁷ lebendig.

“Alle meine Offiziere und Mannschaften haben sich hervorragende Verdienste erworben, und diese sollte man alle auf Schlachtenbildern darstellen, um die glückliche Beendigung des Krieges würdig zu feiern⁸⁸. [So] sind die einzelnen Heldentaten der Kämpfe auf 8 Bildern darzustellen, und zwar die bei dem Fluße Honbaši⁸⁹, bei Kor-p'ing⁹⁰, Yangi-arbat⁹¹,

85) Cf. Beiträge zur mandjur. Lit., p. 119, No. 27.

86) Kaschgar, Yarkent, Khotan und Aksu; cf. Ritter I, 471 und VII, 530.

87) 大魁 = 大寇 (Tz'u-yüan); cf. Legge, Shu, 392: 元寇大魁, “such chief criminals are greatly abhorred.” Gemeint sind die Anführer des Aufstandes.

88) Zu 武威 cf. das gleichnamige Kapitel im Shu, Legge, p. 306-19: “The successful completion of the war”. 盛典 bedeutet eigentlich “die ausgezeichneten Gesetze” (Zach in T.P. 1897, p. 280); Giles, No. 9889, “great kindness; grace; favour”; Rüdenberg: “kaiserliche Gunst”. Cf. auch jap. “seiten” = feierliche Zeremonie, große Feierlichkeit (Kimura).

89) 渾巴什; 巴什 = türk. baši, Kopf; 渾 = hon, nach Hsi-yü t'ung-wen-chih, 10, 9b, 12a, 13a et passim.

90) 柯爾坪.

91) 洋阿爾巴特 = Yang-arbat = Yangi arbat (abad, awat) = neuer Wohnort; cf. Herrmann, Southern Tibet IX, 366 und 388 (s. v. Abad); Hsi-yü t'ung-wen-chih 3, 16a (arbat) = 2, 16b (abat = 3, 15a-b).

Sabdul-chuang⁹², Awabat⁹³, die Eroberung von Kaschgar, die Wiedereroberung von Khotan und die am Berge Hartagai.

“Für all diese einzelnen Plätze sind die Gestalt und Lage der Berge und Täler, ferner all die näheren Umstände, wie Heerführer und Offiziere die Truppen geführt und wie sie im Nahkampf gefochten haben, genau [in Bildern] darzustellen, auf einzelnen dazu geklebten Zetteln mit Erklärungen zu versehen und umgehend einzureichen. Dieser Erlaß ist mit [einer Kuriergeschwindigkeit von] 600 li pro Tag⁹⁴ Ch'ang-ling und Yang Fang bekannt zu geben und zugleich auch Ulungga⁹⁵.”

諭軍機大臣等, 此次回疆用兵, 自渾巴什河塔禦賊匪, 痛加殲戮, 已爲勦賊先聲。迨大兵雲集, 先將柯爾坪伏匿回匪, 勦洗盡淨, 絕其應援。嗣是長驅直入, 勢若摧枯, 迅復四城, 生擒大魁。凡我將士, 勞績卓著, 均應繪成戰圖, 以彰武成盛典。著將渾巴什河, 柯爾坪, 洋阿爾巴特, 沙布都爾莊, 阿瓦巴特, 攻克喀什噶爾, 克復和闐, 及喀爾鐵蓋山各戰功, 繪圖八分。所有各該處山川形勢, 及將帥士卒若何督兵, 若何接仗, 各情形, 詳晰聲叙, 分條貼說, 迅速具奏。將此由六百里諭知長齡、楊芳; 並諭武隆阿知之。

VII

Serien der Unterwerfung von	Zahl der Stiche	Kriegs-ende	Späteste Gedichte auf den Stichen von	Erscheinungsjahr zwischen	Bisher bekannt gewordene Zeichner der Entwürfe	Ange- langt in Mukden ⁹⁶
1. Ostturkestan	16	1759	1766	1767—74	Castiglione, Attiret, Damascène, Sichelbart	1779
2. Chin-ch'uan	16	1776	1778	1778—85		1786
3. Formosa	12	1788	1789	1789—90	賈全, 黎明	1790
4. Annam	6	1788	1789	1789—90	賈全, 姚文瀚, 伊爾森, 楊大章	1790
5. Gurkha	8	1792	1793	1793—99 ⁹⁷	賈士球, 黎明, 馮寧	1800
6. Ch'ung-miao	4	1795	1798	1798—1803 ⁹⁸		1805
7. Miao	16	1795	1798	1798—1803 ⁹⁸	馮寧	1805
8. Ostturkestan	10	1828	1829	um 1830	賀士魁	?

92) Wohl = Saptula, Pfirsich (cf. Saptulaluq, Herrmann, p. 422).

93) Wohl = Abad, awat; cf. die Umschreibungen a-wa-t'i [chuang], und a-örh-pa-t'è bei Herrmann, p. 338.

94) Cf. HJAS IV, p. 45.

95) Cf. Beiträge zur mandjur. Lit., p. 120, No. 57 (die Nummern dort ab 65 bis 115 sind um 5 zu vermindern); unter No. 77 - richtig 72 - lies 齊 statt 齊.

96) Nach dem Sheng-ching tien-chih pei-k'ao 盛典制備考, 1878, Kap. 1, fol. 34-35; cf. auch Pelliot, p. 242.

97) Jüan Yüan 阮元 erhielt diese Serie am 25. I. 1800, also muß sie sicher schon 1799 im Druck vorgelegen haben; cf. W. Franke auf p. 54⁸ dieser Nummer. Das Sheng-ching tien-chih pei-k'ao gibt als Einlieferungsdatum in Mukden unbestimmt Chia-ch'ing 4-5, 1800-1801.

98) Jüan Yüan erhielt diese zwei Serien am 5. I. 1804, also müssen sie sicher schon 1803 im Druck vorgelegen haben; cf. W. Franke auf p. 54⁸ dieser Nummer.

Die Überschriften zu den folgenden Ostturkestan-Stichen lauten:

1. Schlacht am Fluß Honbaşı
2. „ bei Kor-p'ing
3. „ „ Yangi-arbat
4. „ „ Šabdul-chuang
5. „ „ Awabat-chuang
6. Wiedereroberung von Kaschgar und Gefangennahme des Rebellenführers
7. Wiedereroberung von Khotan und Gefangennahme des Rebellenführers Garla
8. Gefangennahme des Rebellenführers Jehangir beim Berge Hartagai
9. Feier der Vorführung der Gefangenen am Wu-men
10. Siegesmahl für die siegreichen Feldherren im Cheng-ta kuang-ming-tien⁹⁹

99) Cf. Anm. 44.

ÜBER MONGOLISCHE LANDKARTEN

von Walther Heissig

TEIL I

1. Bisher bekannte mongolische Landkarten
2. Neu bekanntgewordene Weideplatzkarten aus den Jahren 1742-1909
3. Quellenhinweise auf Grenzfestlegungen
4. Beschreibung der einzelnen Karten nebst Ortsnamenlisten
 - A) Dolonor-Karte
 - B) Ordos-Khanggin-Banner
 - C) Ordos-Wang-Banner
 - D) Ordos-Džungghar-Banner
 - E) West-Sünid-Banner

1. BISHER BEKANNTE MONGOLISCHE KARTEN

Von Mongolen verfertigte Karten mit mongolischer Beschriftung wurden bisher kaum in der geographischen und mongolistischen Literatur behandelt.

Auf ihre Bedeutung für eine exakte Namenswiedergabe bei der geographischen und kartographischen Bearbeitung Zentralasiens, da sie an Reichhaltigkeit und Richtigkeit der Ortsnamen jedem fremden Kartenmaterial überlegen sind, haben Prof. A. Herrmann¹ und B. A. Kasakevitch² hingewiesen. Dieser erwähnt eine reichhaltige Sammlung autochthoner mongolischer Karten aller Banner der Nordwest-Mongolei in Ulan Batur Khoto, äussert sich jedoch nicht im einzelnen über diese Karten³.

1) Cf. Sven Hedin, Southern Tibet, Vol. VIII, Stockholm 1922, Part II: Albert Herrmann, Die Westländer in der chinesischen Kartographie, pg. 406.

2) B. A. Kasakevitch, Sovremennaya Mongol'skaya Toponymika (Zeitgenössische mongolische Toponymik), Trudy MONK No. 13, Leningrad 1934, pg. 4.

3) Kasakevitch, pg. 4 wird eine künftige Arbeit (Kasakevitch's?) über mongolische Kartographie und diese Karten im Besonderen angekündigt, welche ich jedoch nirgends als erschienen angezeigt finde. Sie ist nicht in einer 1935 erschienenen Übersicht über die russische Mongolistik (B. A. Kasakevitch, Mongolovedeniye v Akad. Nauk, in Sovremennaya Mongoliya, 1935/III, pg. 85-90), welche mir als jüngste russische Literaturübersicht hier zugänglich ist, erwähnt.

華
裔
學
志

MONUMENTA SERICA

Journal of Oriental Studies of the Catholic University of Peking

SEMI-ANNUAL

Founder: F. X. BIALLAS, S.V.D. †

Editor: RUDOLPH RAHMANN, S.V.D.

Managing Editor:

EUGEN FEIFEL, S.V.D.

Editorial Secretary:

ACHILLES FANG

Associate Editors: CHANG HSING-LANG 張星烺—CH'EN YUAN
陳垣—GUSTAV ECKE—MATTHIAS EDER, S.V.D.—EUGEN FEIFEL,
S.V.D.—WALTER FUCHS—MAX LOEHR—ANTOINE MOSTAERT,
C.I.C.M.—ROBERT DES ROTOURS—SHEN CHIEN-SHIH 沈兼士
—HELLMUT WILHELM—YING TS' IEN-LI 英千里

Vol. IX

1944

HENRI VETCH - PEKING